

3

DIE GRÜNFRAGE

ENTWICKLUNGSFAKTOREN DER GROSSSTADTREGION

14. HERMANN HENSELMANN KOLLOQUIUM

03.03.2018

MÜNZENBERGSAAL FRANZ-MEHRING-PLATZ 1

1 2016
DIE WOHNUNGSFRAGE

2 2017
DIE VERKEHRSFRAGE

3 2018
DIE GRÜNFRAGE

4 2019
DIE PLANUNGSKULTUR

ENTWICKLUNGSFAKTOREN DER GROSSSTADTREGION

2020
ABSCHUSSKONFERENZ
PERSPEKTIVEN FÜR DIE HAUPTSTADTREGION

100 JAHRE GROSS-BERLIN 2020

2020 JÄHRT SICH EINES DER BEDEUTENDSTEN EREIGNISSE
IN DER GESCHICHTE BERLINS ZUM 100. MALE:
DIE BILDUNG DER NEUEN STADTGEMEINDE BERLIN
ZUM 1. OKTOBER 1920

100 JAHRE GROSS-BERLIN 2020 DIE GRÜNFRAGE ENTWICKLUNGSFAKTOREN DER GROSSSTADTREGION

HERMANN
HENSELMANN
STIFTUNG

Bereits beim Wettbewerb Groß-Berlin 1910 war klar geworden: Wachsende Großstadregionen brauchen nicht nur Verkehrsstraßen und Wohnquartiere, sondern auch Stadtgrün: grüne Keile, grüne Ringe, grüne Straßen, grüne Plätze und «Gartenstädte». Der 1912 gegründete Zweckverband Groß-Berlin erhielt den Auftrag, größere Grünflächen zu erwerben und damit zu erhalten. Die Bildung von (Groß-)Berlin 1920 bot Raum für grüne Wohnsiedlungen, Volksparks, Sport- und Spielplätze, die der Erholung dienen sollten. Während der nationalsozialistischen Diktatur erhielt der Stein Vorrang vor dem Grün – etwa am Lustgarten. Dennoch gab es grüne Projekte – etwa die Invalidensiedlung oder das Olympische Dorf. Im geteilten Berlin begann der stadtweite Kampf gegen das *Steinerne Berlin*, gegen hoch verdichtete Quartiere. Unter dem Banner der Auflockerung wurde das Grün hochgehalten, wenngleich es bisweilen dem Auto weichen musste. Das Hansaviertel und das Märkische Viertel sowie die Neuköllner Bundesgartenschau in West-Berlin und der erste wie zweite Bauabschnitt der Karl-Marx-Allee, aber auch der Erholungspark Marzahn (Gartenschau Berlin) in Ost-Berlin erinnern an diese Zeit. In den 1980er Jahren erlangte die West-Berliner Gartendenkmalpflege überregionale Bedeutung. Nach dem Fall der Mauer wurden Regionalparks in Brandenburg geplant und neue Parks in Berlin angelegt. Die IGA 2017 krönte diese Entwicklung. Schon 1990 erhielt die Berlin-Potsdamer Parklandschaft (nicht nur) aus der Zeit des Absolutismus das Prädikat «Weltkulturerbe». Angesichts des Wachstums Berlins und sich zuspitzender Herausforderungen des Klimawandels, Arten- und Ressourcenschutzes stellt sich heute die Frage nach einer Balance zwischen Stein und Grün in anderer Weise als in der Nachkriegszeit. Und sie stellt sich in einer regionalen Perspektive – als gemeinsame Aufgabe von Berlin und Brandenburg.

PROGRAMM 3. MÄRZ 2018

- 10.00 Begrüßung: Dr. Thomas Flierl, HHS-Vorstandsvorsitzender
Grußwort: Katrin Lompscher, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen
Die Grünfrage – Entwicklungsfaktor der Großstadtregion
Prof. Dr. Dorothee Brantz, CMS an der TU Berlin
- 10.45 **1 — GROSS-BERLIN: NICHT NUR STEINERN**
Moderation: Dr. Thomas Flierl
Einführung: Prof. Dr. Harald Bodenschatz, HHS
- 11.00 **SPÄTE KAISERZEIT**
Grüne «Gartenstadt»: Frohnau
Katrin Lesser, Garten- und Landschaftsarchitektin
Vom Wettbewerb Groß-Berlin 1910 zum Dauerwaldvertrag 1915 · Dr. Markus Tubbesing, ETH Zürich
- 11.30 **WEIMARER REPUBLIK**
Grüne Großsiedlung Britz
Winfried Brenne, Brenne Architekten
Freiflächenpolitik und Volksparkanlagen
Prof. Dr. Stefanie Hennecke, Universität Kassel
- 12.00 **NS-ZEIT**
Grüne Siedlungen: SS-Kameradschaftssiedlung und Invalidensiedlung
Axel Zutz, Garten- und Planungshistoriker
Auf der «Via Triumphalis» nach Westen:
Freiraumplanung für die Olympischen Spiele 1936
Rainer Schmitz, Johanna Söhnigen, UdK Berlin

Die Erweiterung Berlins durch das Groß-Berlin-Gesetz von 1920

(besonders kleinflächige Gutsbezirke und Forstgebiete wurden nicht mit in die Darstellung aufgenommen)



- 12.30 Diskussion
- 13.00 Mittagspause
- 14.00 **DAS GETEILTE BERLIN**
Grüne Siedlungen in Ost-Berlin:
Karl-Marx-Allee 2. Bauabschnitt und Marzahn
Birgit Hammer, Landschafts.Architektur
Gartendenkmalpflege in West-Berlin als kulturelles Erbe
Dr. Klaus-Henning von Krosigk, Gartenbaudirektor a.D.
- 14.30 **2 — GRÜN IN WACHSENDEN GROSSSTÄDTEN**
Moderation: Dr. Johanna Schlaack, HHS, Think Ber!n
Einführung: Dr. Cordelia Polinna, HHS, Urban Catalyst GmbH, Think Ber!n
- 14.45 **GRÜN IN DER GROSSSTADTREGION**
Berlin: Grünes Band
Prof. Dr. Ingo Kowarik, TU Berlin
Umland: Regionalparks in Brandenburg
Ephraim Gothe, Stadtrat für Stadtentwicklung, Soziales und Gesundheit in Mitte
Grand Paris: auf dem Weg zu einer grünen Stadtregion?
Dr. Corinne Jaquand, ENSA Paris-Belleville
- 15.30 **MEHR DICHTER, MEHR GRÜN**
Stein oder Grün?
Ingo Malter, Geschäftsführung Stadt und Land
Grün oder Stein?
Philipp Sattler, BDLA Landesgruppe BB,
Vorsitzender der DGGL in BB

- 16.00 Diskussion
- 16.30 Kaffeepause
- 17.00 **3 — DIE ZUKUNFT DER GRÜNEN AGENDA**
Moderation: Prof. Dr. Dorothee Brantz,
CMS an der TU Berlin
Grüne Perspektiven für die Berliner Stadtlandschaft
Stefan Tidow, Staatssekretär für Umwelt und Klimaschutz
Eine historische Bilanz: Berliner Grün – kulturelles
Verständnis und Zuständigkeiten
Stephan Strauss, Garten- und Landschaftsarchitekt +
Gartendenkmalpfleger
- 17.30 Diskussion
- 18.30 Ausblick: Dr. Thomas Flierl
- Teilnahmebetrag: 10€ / 6 € incl. Catering
Anmeldung unter: info@hermann-henselmann-stiftung.de



Karte der Stadtgrenze Berlins, vor 1920 und heute